

deutet ausführliche Information der Genossen über die Politik der Partei, gründliche Erläuterung der Beschlüsse des Zentralkomitees, der übergeordneten Parteiorgane.

Genosse Hauptmann, Parteisekretär im Arzneimittelwerk, stellte einen Gedanken besonders heraus. Information über die Politik der Partei, Erläuterung der Beschlüsse, das kann nicht darauf beschränkt werden, den Inhalt der Dokumente lediglich mitzuteilen. Es kommt auf die betriebsbezogene Auswertung und Erläuterung an, auf die Verbindung zu den politisch-ideologischen Aufgaben der BPO und den Verpflichtungen des Betriebes. So erst werden die Voraussetzungen geschaffen, daß die Parteimitglieder, entsprechend dem Statut, aus den Festlegungen der Parteiführung konkrete Schlußfolgerungen für ihre Grundorganisation, für sich selbst und ihr Arbeitskollektiv ableiten können. Darum hieß zum Beispiel Auswertung der

12. ZK-Tagung, ganz konkrete Vorschläge und Ideen für die Betriebskonferenz zur Steigerung der Arbeitsproduktivität auf den Tisch zu legen. Und deshalb bedeutet Auswertung der 13. ZK-Tagung, politisch-ideologische und organisatorische Garantien für die Planerfüllung im letzten Jahr des Fünfjahrplanes zu schaffen.

### Konstruktiver Meinungs austausch

Eine nächste Gemeinsamkeit: Die Probleme werden so lebensnah und praxisverbunden gestellt, daß die Versammlung jedem Genossen als Anleitung zum Handeln dient.

Die monatliche Mitgliederversammlung ist auch in diesen drei Grundorganisationen Ausdruck der innerparteilichen Demokratie. Hier machen die Genossen von ihrem Recht und ihrer Pflicht Gebrauch, die Politik der Partei zu erörtern, freimütig und offen über die sie bewegenden Probleme zu sprechen, sei es zum Parteileben,



**Glasbläsermeister Genosse Manfred Enders ist Parteileitungsmitglied im Arzneimittelwerk Dresden und zugleich einer der besten Neuerer. Insgesamt 16 Neuerervorschläge reichte er ein. Sie betrafen sowohl die Materialökonomie (u. a. Einsparung von Glasteilen und Verbesserung der Glasschliffe) als auch die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.**

Foto: Rainer Paust

zur Planerfüllung, zu gesellschaftlichen Anliegen ihres Wohngebietes, auch zu persönlichen Belangen. Hier setzen sie sich mit falschen Auffassungen auseinander, erarbeiten sie sich

## Information .....

### Konferenz über niveaivolles Parteileben

Im Dezember 1974 fand in der Kongreßhalle der „agra“ in Markkleeberg eine Konferenz der Kreisleitung Leipzig-Land zu aktuellen Fragen der Parteiarbeit statt. Teilnehmer des Meinungsaustausches waren Mitglieder und Kandidaten der Kreisleitung sowie Parteisekretäre, Leitungsmitglieder und Parteipraktikanten aus Grundorganisationen.

Im Mittelpunkt der Beratung stand ein umfassender Erfah-

rungsaustausch über die wirksamsten Wege, Mittel und Methoden, um in den Grundorganisationen eine noch höhere Qualität und Effektivität der politisch-ideologischen Führungstätigkeit zu erreichen. Die Genossen erörterten, wie in ihrem Verantwortungsbereich die Beschlüsse verwirklicht werden, die seit dem VIII. Parteitag speziell zur Entwicklung eines niveaivolles, den Erfordernissen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ent-

sprechenden Parteilebens gefaßt worden sind.

Maßstab waren vor allem die Ausführungen Erich Honeckers auf der 12. und 13. Tagung des Zentralkomitees der SED zu den prinzipiellen Aufgaben bei der Verwirklichung der führenden Rolle der Partei.

Einleitend analysierte Genosse Walter Scholz, 1. Sekretär der Kreisleitung Leipzig-Land, die Fortschritte auf den einzelnen Gebieten der Parteiarbeit. An Beispielen aus der Arbeit solcher Parteiorganisationen wie des